NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

Datum: 11. Juli 2018

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 18:55 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

Burkhart, Michael

Hofschuster, Thomas

ab 17:50

Hoiß, Günter

Koch, Reinhold Dr.

Leone, Jean-Marie

Ponn, Barbara

Schemel, Benjamin

Stricker, Hans-Georg

Unglert, Theresa

Weber, Petra

Zöllner, Rainer

Stellvertreter

Winberger, Lydia

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald

Schriftführer/in

Hänel, Vera

Abwesende und entschuldigte Personen:

Sengl, Manfred Dr.

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Genehmigung der Niederschriften	
TOP 3	Gründer- und Gewerbehof in Puchheim	2018/0723
TOP 4	Bericht zum Haushaltsvollzug 30.06.2018	2018/0722
TOP 5	Informationen über aktuelle und voraussichtliche Änderungen im Finanzbereich	2018/0709
TOP 6	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden, stellte ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Stadtrat Dr. Sengl, Vertretung durch StRin Winberger, fehlte entschuldigt. Mit der Tagesordnung bestand Einverständnis.

TOP 2 Genehmigung der Niederschriften

Auf die Nachfrage, ob mit den Protokollen der Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 25.10.2017, 14.11.2017, 15.11.2017 sowie 05.02.2018 Einverständnis bestehe, erfolgten keine gegenteilige Wortmeldungen. Der Vorsitzende stellte fest, dass damit die jeweiligen Niederschriften genehmigt seien.

TOP 3 Gründer- und Gewerbehof in Puchheim

Frau Weinbuch stellte kurz die Zusammensetzung der Gewerbebetriebe in Puchheim vor. Aktuell sind es 2.235 angemeldete Betriebe, davon ca. 1.600 Einzelunternehmen. Am meisten vertreten sind die Technologieunternehmen (IT, Biologie, Messtechnik), gefolgt von Beratungs- und Projektmanagementunternehmen sowie Einzelhandel-, Gastronomie- und Handwerksbetriebe. Für die Entwicklung eines Gründer- und Gewerbehofes in Puchheim wurden drei vorliegende Angebote eingeholt (CIMA, GEFAK und MODULDREI). Diese Firmen haben bereits einschlägige Erfahrungen in ähnlichen Projekten. Die Verwaltung schlägt vor, das Angebot von MODULDREI anzunehmen, da die Firma eine Komplettbetreuung von der Zielgruppenermittlung über die Finanzierung bis zum Ende der Durchführung anbietet, wobei nicht alle Bausteine in Anspruch genommen werden müssen.

Bürgermeister Seidl bedankte sich für die Vorstellung der Angebote und wies auf die Erfahrungen des Unternehmens MODULDREI hin. StR Leone bedankte sich ebenfalls für die Vorstellung der Angebote, und sprach sich auch für das Angebot von MODULDREI aus. Dies sei das griffigste, alles käme aus einer Hand.

StR Dr. Koch fragte nach, welche Besonderheiten für MODULDREI sprechen – schließlich sei es das teuerste Angebot. Die Firma kommt aus Dortmund, insofern muss die Stadt nicht unerhebliche Reisekosten bezahlen. Frau Weinbuch entgegnete, dass ein Teil der Reisekosten bereits im Angebot enthalten ist. Die Firma begleitete über 100 Projekte in diesem Bereich und bietet die vollständige Projektbetreuung an, wobei die Module frei wählbar sind.

StR Zöllner stimmte der Aussage von StR Dr. Koch zu und brachte ein, auch über die anderen Angebote nachzudenken. Das Vorhaben sollte jedoch baldmöglichst begonnen werden. Der Vorsitzende schlug vor, sofern die Entscheidung für MODULDREI fällt, nicht das komplette Angebot zu beauftragen, sondern zunächst Modul 1 und Modul 2.

StRin Winberger erkundigte sich nach Referenzen der Firmen. Frau Weinbuch antwortete, dass es speziell im Bereich des Gründer- und Gewerbehofs im kommunalen Bereich schwierig ist, ähnliche Projekte zu finden. Allerdings ist die Kundenzufriedenheit im Allgemeinen bei MODULDREI hoch. Herr Heitmeir wies auf die unterschiedliche Leistungsbreite der Angebote hin – aus seiner Sicht bietet MODULDREI Beratung inkl. Standortanalyse an. Die Firma CIMA kanalisiert das vorhandene Wissen und baut darauf auf. Der Vorsitzende Seidl brachte ein, dass CIMA in Eichenau ein Einzelhandelskonzept miterarbeitet hat und in Münchner Raum relativ bekannt sei.

Nach einer anschließenden Diskussion über die Angebote von MODULDREI und CIMA führte der Bürgermeister Seidl folgenden Beschluss herbei

Der Auftrag zur Konzepterstellung für einen Gründer- und Gewerbehof in Puchheim (Modul 1 und Modul 2) wird an die MODULDREI – Strategie und Kommunikation GmbH erteilt.

Abstimmungsergebnis: Ja 5 Nein 8

Der Auftrag zur Konzepterstellung für einen Gründer- und Gewerbehof in Puchheim wird an die CIMA-Beratung + Management GmbH (Angebotssumme 15.440 € netto) erteilt.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 4 Bericht zum Haushaltsvollzug 30.06.2018

Der Stadtkämmerer Heitmeir stellte die Beschlussvorlage vor und wies auf die positive Entwicklung der Finanzen der Stadt hin. In die Präsentation wurde erstmalig die Darstellung der Gewerbesteuerentwicklung aufgenommen. Von den ca. 2.200 in Puchheim registrierten Gewerbebetrieben ist rund die Hälfte steuerlich erfasst, davon sind 470 Betriebe steuerpflichtig. Von den steuerpflichtigen Unternehmen tragen die Top 10 ca. 60% der Gewerbesteuer.

Bürgermeister Seidl merkte an, dass nicht nur eine langfristige Gewerbepolitik für sehr gute Entwicklung Sorge, sondern auch weitere Faktoren wie gewachsene Infrastruktur, Angebote der Kinderbetreuung, etc. eine große Rolle bei der Fachkräften spielen. StR Hoiß brachte ein, dass auch die Entwicklung von Gemeinde zu Stadt Puchheim wesentlich zur Standorttreue sowie –wahl beigetragen hat. StR Hofschuster sprach sich für eine bessere Kommunikation nach außen aus – hier sei die bereits in einem CSU-Antrag vorgeschlagene Broschüre sinnvoll. StRin Weber betonte, dass auch sekundäre Faktoren wie Einkaufsmöglichkeiten oder ÖPNV-Anbindung eine Rolle spielen. StRin Winberger merkte an, dass die kleinen Betriebe zwar keine Gewerbesteuer zahlen, sie jedoch über die Umsatzsteuer an den Steuereinnahmen der Stadt beteiligt sind. Der Stadtkämmerer stimmt der Aus-

sage zu und betonte, dass die „Kleinen“ nicht nur über die Steuerbeteiligungen sondern auch über die Sicherung der Arbeitsplätze an dem Standort „Puchheim“ beteiligt sind.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Bericht zum Haushaltsvollzug zum 30.06.2018 zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen ja

TOP 5 Informationen über aktuelle und voraussichtliche Änderungen im Finanzbereich

Insgesamt entwickeln sich die Steuereinnahmen für die Kommunen positiv. Dies wird auch durch die Steuerschätzung vom Mai 2018 bestätigt. Diese Einschätzung trifft auch auf die Stadt Puchheim zu. Trotz dieser sehr positiven Rahmenbedingungen gibt es aber auch Entwicklungen welche erhebliche Risiken für die Kommunen darstellen. Nachfolgend stellt die Finanzverwaltung die wesentlichen Entwicklungen dar.

Zukunft der erhöhten Gewerbesteuerumlagen

Die derzeitige Gewerbesteuerumlage liegt, mit dem erhöhten Vervielfältiger bei 68,5 Punkten des Gewerbesteuergrundbetrages. Für die Stadt Puchheim bedeutet dies, dass rund 18,3 % der erhobenen Gewerbesteuer wieder als Umlage abgeführt werden müssen. Nach aktueller Rechtslage würde der erhöhte Vervielfältiger für die Lasten der deutschen Einheit nach dem Jahr 2019 entfallen. Es gibt aber derzeit Bestrebungen diesen fortzuführen. Für die Stadt Puchheim würde dies bedeuten, dass anstatt eines Rückgangs der Umlage auf rund 10 % des Gewerbesteueraufkommens weiterhin rund 8,3 Prozentpunkte mehr abgeführt werden müssten. Ein Beibehalten der Sonderumlage würde für die Stadt Puchheim einen Verzicht auf Mehreinnahmen in Höhe von rund 1,5 Mio. € p.a. bedeuten.

Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

In der Sitzung des Landtags vom 14.06.2018 wurde endgültig die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge beschlossen. Unabhängig von den noch offenen Fragen für laufende Abrechnungen ist bisher insbesondere nicht abschätzbar, ob die bisherigen Einnahmen durch die geplanten Kompensationsmaßnahmen des Freistaats gedeckt werden können. Nach den bisherigen Erfahrungen mit solchen pauschalierten Zahlungen ist eher nicht davon auszugehen. Zudem werden die Pauschalen auch einen, durch die Abschaffung der Ausbaubeiträge, steigenden Ausbauwusch bei den Anliegern nicht kompensieren. Nach ersten überschlägigen Berechnungen mit verschiedenen diskutierten Modellvarianten ist damit zu rechnen, dass die Stadt Puchheim rund 50% weniger Einnahmen für Ausbaumaßnahmen erzielen kann als mit dem bisherigen Modell.

Reform der Grundsteuer

Die bereits seit Jahren mit verschiedensten Modellen diskutierte Reform der Grundsteuer gewinnt mit

dem aktuellen Urteil des Bundesverfassungsgerichts an Brisanz. Der Gesetzgeber muss bis 31.12.2019 ein Reformgesetz beschließen und bis 31.12.2024 muss dieses Modell umgesetzt werden. Wenn diese Fristen nicht eingehalten werden können entfällt zunächst die Grundsteuer für die Kommunen. Für die Stadt Puchheim würde dies Einnahmeausfälle in Höhe von 2,2 Mio. € jährlich bedeuten. Aus Sicht der Finanzverwaltung besteht eine große Gefahr darin, dass sich die Bundesländer auch bisher schon nicht auf ein Reformmodell einigen konnten. Zudem führt die Zeitvorgabe des Bundesverfassungsgerichtes dazu, dass nur noch Reformmodelle in Frage kommen, bei denen eine rasche Umsetzung und eine einfache Administration möglich ist. Gerade diese Reformmodelle haben aber in der Vergangenheit keine Mehrheiten erzielen können. Der Reformdruck auf Bund und Land ist, da es sich ausschließlich um eine kommunale Steuer handelt, auch nur durch den politischen Druck aus den Kommunen existent.

Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit der aktuellen Höhe von Nachzahlungszinsen/Erstattungszinsen
Eine Entscheidung des Bundesfinanzhofs sowie zwei derzeit anhängige Verfassungsbeschwerden bergen die Gefahr, dass die bisherige Höhe der Zinsen (0,5 % pro Monat = 6 % p.a.) gegebenenfalls nicht mehr haltbar ist. Unabhängig von der Diskussion über die Angemessenheit dieser Verzinsung, welche beiderseitig gilt und verglichen mit den Überziehungszinsen bei Banken immer noch gering ist, ist zu befürchten, dass Reformmodelle insgesamt einen erheblichen Mehraufwand bergen. Alleine die Reform der Verzinsung nach dem Kommunalabgabengesetz in Bayern hat dazu geführt, dass die Berechnung auf Grund der sich halbjährlich ändernden Zinssätze bis heute von keinem Softwareanbieter zuverlässig durchgeführt werden kann. Somit wird die Berechnung manuell und im Nachhinein vorgenommen. Gleichzeitig sind erhebliche Zinsverluste zu verzeichnen, welche aus unserer Sicht, auch im Vergleich mit den Kreditzinsen der Banken, nicht marktgerecht sind. Eine ähnliche Entwicklung befürchten wir bei den Nachzahlungs-/Erstattungszinsen.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen ja

TOP 6 Mitteilungen und Anfragen

Keine

Der Vorsitzende beendete die 20. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses um 18:55 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Vera Hänel